



PRESSEMITTEILUNG

Papst-Petition „Abtreibung ist kein Verbrechen!“: KDFB Berlin dankt 30.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern Abschluss der Petition // KDFB Berlin und SkF Berlin machen auf die defizitäre Lage der Schwangerschaftsberatungsstellen in Berlin aufmerksam

Berlin, 23.10.2018 – Mehr als 30.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner hat die an den Papst gerichtete [Petition „Abtreibung ist kein Verbrechen!“](#) des Katholischen Deutschen Frauenbundes Diözesanverband Berlin e.V. (KDFB Berlin) erhalten. Der KDFB Berlin hat die Petition geschlossen, bedankt sich für die Unterstützung und macht gemeinsam mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin (SkF Berlin) auf die defizitäre Lage der Schwangerschaftsberatung in Berlin aufmerksam.

Der KDFB Berlin dankt den Unterstützerinnen und Unterstützern für das Unterzeichnen und Teilen der Petition „Abtreibung ist kein Verbrechen!“. Zahlreiche zustimmende Reaktionen haben den KDFB Berlin und die Vorsitzende Prof. Barbara John als Initiatorin erreicht. *„Die Petition zeigt, dass eine große Zahl katholischer und engagierter Menschen unsere Einschätzung teilen, dass die Beschuldigungen von Frauen, die keinen anderen Ausweg als eine Abtreibung sehen, anmaßend und entwürdigend sind“*, sagt Prof. John und führt weiter aus: *„Stattdessen sollten bessere Rahmenbedingungen für die psychosoziale Beratung von Frauen und Paaren in Schwangerschaftskonflikten geschaffen werden.“*

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin (SkF Berlin) kritisiert ebenfalls den Abtreibungsvergleich des Papstes. Vorstandsvorsitzende Dr. Dagmar Löttgen betont: *„Wir setzen uns für das ungeborene Leben ein. Keine Frau bricht gern eine Schwangerschaft ab, jede Betroffene befindet sich in großer Not. Wir stehen jeder Frau bei jeder Entscheidung bei. Wir verurteilen keine Frau, die einen Abbruch durchführt, sondern bieten vorbehaltlos Unterstützung an“*. Dr. Löttgen macht weiter darauf aufmerksam, dass die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen in Berlin seit 2001 20 Prozent ihrer Ausgaben für die Schwangerschaftsberatungsstellen aus Eigenmitteln finanzieren müssen: *„Das Defizit sollte jedoch nicht allein zu Lasten des Trägers gehen, sondern es wären Solidarität und finanzieller Einsatz von kirchlicher Seite wünschenswert“*, so Dr. Löttgen.

Der KDFB Berlin macht sich stark für Frauen. Eine Mitgliedschaft kann dabei unterstützen! Hier finden Sie alle Infos: <https://www.kdfb-berlin.de/vorteile-fuer-mitglieder>

Link zur geschlossenen Petition „Abtreibung ist kein Verbrechen!“:
<https://www.change.org/p/papst-franziskus-abtreibung-ist-kein-verbrechen>

Der KDFB Berlin

Der 1909 gegründete Katholische Deutsche Frauenbund Berlin e.V. (KDFB Berlin) ist ein unabhängiger Frauenverband. Seine Mitglieder gestalten Politik, Gesellschaft und Kirche mit. Sie setzen sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, geschlechtergerechte Bezahlung, die Förderung von Frauen in Führungspositionen und das Weiheamt der Frau in der Kirche ein.

Katholischer Deutscher Frauenbund Berlin (KDFB Berlin)
Wundtstr. 40-44, 14057 Berlin-Charlottenburg; Tel.: 030/321 50 21, Fax: 030/326 51 47
E-Mail-Adresse: info@kdfb-berlin.de; www.kdfb-berlin.de

Kontakt für Medienvertreter: Heike Neubrand, Bildungs- und Öffentlichkeitsreferentin des KDFB Berlin
Tel.: 030/301 027 22, E-Mail: heike.neubrand@kdfb-berlin.de